



Handouts für die Berufsbildungspraxis – Falk Howe, Sönke Knutzen & Melanie Schall

## Arbeitsprozessanalysen

Arbeitsprozessorientierung in  
didaktischen Konzepten

GEFÖRDERT VOM

## Arbeitsprozessorientierung in didaktischen Konzepten

Die curricularen Anforderungen, Ausbildung und Unterricht arbeitsprozessorientiert zu gestalten, müssen von Ausbildungspersonal und Lehrkräften didaktisch „übersetzt“ werden, d. h. sie müssen überlegen, wie sich ihre Bildungsmaßnahmen angemessen gestalten lassen. Damit ist das Feld der didaktisch-methodischen Entscheidungen angesprochen. Die arbeitsorientierte Wende musste auch hier zwangsläufig zu Neuerungen führen. Die Vielfalt der z. B. in diversen Handbüchern angebotenen Ausbildungsmethoden, die für sich in Anspruch nehmen, dass mit ihrer Hilfe eine umfassende berufliche Handlungskompetenz gefördert werden kann, hat deutlich zugenommen. Insgesamt zeigt sich ein Trend zu projektförmigen Ansätzen, mit denen ein stärker selbstgesteuertes und selbstverantwortliches Lernen fördern lässt.

Stellvertretend für diese Entwicklung steht das Konzept der Lern- und Arbeitsaufgaben. Mit ihnen sollen die vielfältigen Möglichkeiten, die „echte“ Arbeit für das Lernen besitzt, für die Berufsbildung genutzt werden. Am Anfang einer Lern- und Arbeitsaufgabe stehen eine Kundenanfrage oder ein betriebsinterner Arbeitsauftrag. Die Auszubildenden müssen solch einen Auftrag dann möglichst selbstständig umsetzen. Lern- und Arbeitsaufgaben bezeichnen ein projektförmiges, prozess- und aufgabenorientiertes Lernen an problemhaltigen Situationen der beruflichen Realität.

Lern- und Arbeitsaufgaben haben mittlerweile an allen Lernorten beruflicher Bildung Einzug gehalten. In der betrieblichen Ausbildung ist es ohnehin naheliegend und vielfach auch lange Tradition, Auszubildende an Aufträgen lernen zu lassen. In Ergänzung der Beistelllehre, bei der Auszubildende tendenziell passiv, d. h. beobachtend oder auf Anweisung handelnd, in einzelne Arbeitsschritte der Auftragsdurchführung eingebunden sind, sehen Lern- und Arbeitsaufgaben vor, die Auszubildenden ein möglichst umfassendes Bild der gesamten Auftragsabwicklung vom ersten Gespräch mit dem Auftraggeber bis hin zur Rechnungstellung gewinnen zu lassen. So zeigt sich in vielen Industriebetrieben bereits seit längerem der Trend, Ausbildung wieder in den Betrieb zurück zu verlagern, nachdem sie vorher eine lange Zeit eher in eigens dafür vorgesehene Ausbildungswerkstätten ausgegliedert war.



*Abb. 1: Arbeitsprozessorientiertes Lernen in Betrieb, Überbetrieblicher Berufsbildungsstätte und Berufsschule*

Die in den überbetrieblichen Berufsbildungsstätten durchgeführten Unterweisungsmaßnahmen weisen mittlerweile ebenfalls vielfach die umfassende Bearbeitung eines Kundenauftrags als durchgängigen „roten Faden“ auf. Hinsichtlich der Vermittlungsformen hat das BIBB u. a. als Empfehlung formuliert, dass die Förderung beruflicher Handlungskompetenz nach dem Prinzip der handlungsorientierten Unterweisung und bezogen auf die Geschäfts- und Arbeitsprozesse der Betriebe zu erfolgen hat.

Für den schulischen Teil der Berufsausbildung gehen die didaktischen Vorgaben der KMK am weitesten. Für die Lernsituationen als didaktisch-methodische Umsetzung der Lernfelder gelten gemäß den Rahmenlehrplänen u. a. folgende Grundsätze:

*„Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die Berufsausübung bedeutsam sind (Lernen für Handeln).*

*Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, möglichst selbst ausgeführt oder aber gedanklich nachvollzogen (Lernen durch Handeln).*

*Handlungen müssen von den Lernenden möglichst selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet werden.“*

Die bislang gemachten Erfahrungen bestätigen, dass arbeitsprozessorientierte Lehr-Lernformen offensichtlich eine gute Antwort auf die einleitend skizzierten Herausforderungen sein können. Ansätze wie der der Lern- und Arbeitsaufgaben unterstützen Auszubildende offensichtlich darin, die Kompetenzen zu entwickeln, die sie für ihre berufliche Tätigkeit benötigen.

# ausbilden prüfen vernetzen

## In Kooperation

Universität Bremen  
Institut Technik und Bildung  
Prof. Dr. Falk Howe  
Am Fallturm 1  
D-28359 Bremen

TU Hamburg-Harburg  
Institut für Technische Bildung  
und Hochschuldidaktik  
Prof. Dr. Sönke Knutzen  
Am Irrgarten 3-9  
D-21073 Hamburg

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Arbeitsbereich 2.5  
„Lehren und Lernen, Bildungspersonal“  
Friedrich-Ebert-Allee 114 - 116  
D-53113 Bonn



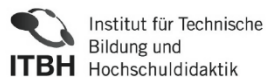
Universität  
Bremen



Technische  
Universität  
Hamburg



INSTITUT  
TECHNIK  
UND  
BILDUNG



Institut für Technische  
Bildung und  
Hochschuldidaktik

[kontakt@kompetenzwerkstatt.net](mailto:kontakt@kompetenzwerkstatt.net)

[leando.de](http://leando.de)



Veröffentlicht unter der Creative-Commons-Lizenz CC By-SA 4.0.  
Weitere Informationen: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>